



Bericht zur Rechnung 2020

Inhaltsverzeichnis Seite

Berichterstattung Gesamthaushalt

Zusammenfassung	2
Rechnungslegung	12
Steuererträge	14
Personal	16
Kennzahlen	18

Berichterstattung der Ressorts

Präsidiales	20
Sicherheit	21
Finanzen	22
Gesellschaft	24
Infrastruktur	25
Hochbau	29
Bildung	30

Rechnung 2020

Zusammenfassung

Übersicht	R2020	B2020	R2019
Ertragsüberschuss	920'038	66'400	5'312'155
Gesamtaufwand	-95'016'890	-95'846'100	-95'783'332
Gesamtertrag	95'936'928	95'912'500	101'095'487
Ausgewählte Positionen:			
Steuerertrag Rechnungsjahr (Ordentliche Steuern)	44'933'245	45'782'000	44'119'023
Steuerertrag früherer Jahre (Ordentliche Steuern)	5'540'321	3'714'000	1'148'928
Grundstückgewinnsteuern	7'479'440	7'500'000	7'037'916
Finanzausgleich	-2'166'000	-2'907'000	-160'494
Personalaufwand	-23'793'567	-24'730'900	-28'124'324
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-7'287'887	-7'122'300	-7'439'814
Investitionen Verwaltungsvermögen (netto)	-14'096'071	-13'380'000	-15'929'475
Ausgaben Verwaltungsvermögen	-16'074'235	-14'030'000	-17'141'722
Einnahmen Verwaltungsvermögen	1'978'163	650'000	1'212'247
Investitionen Finanzvermögen (netto)	-200'227	-65'000	0
Ausgaben Finanzvermögen	-1'038'364	-65'000	-6'237'000
Einnahmen Finanzvermögen	838'137	0	6'237'000
Selbstfinanzierungsgrad in %	64%	52%	82%
Selbstfinanzierungsgrad (5-Jahresschnitt)	84%	81%	93%
Selbstfinanzierung in CHF	9'080'830	7'010'000	13'006'267
Investitionsanteil	16%	14%	17%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20'000'000	20'000'000	20'000'000
Eigenkapitalquote	60%	66%	63%
Eigenkapital in CHF (ohne Spezialfinanzierung)	114'474'358	113'620'720	113'554'320
Anzahl Einwohner	11'340	11'400	11'317
Steuerfuss (%)	95%	95%	95%
Steuerkraft pro Einwohner (CHF)	4'462	4'570	4'214
Steuerkraft - Kantonales Mittel (CHF)	3'809	3'821	3'828
Einfache Staatssteuer pro Einwohner (CHF)	4'171	4'227	4'104

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2020 schliesst bei Aufwendungen von CHF 95.02 Mio. und Erträgen von CHF 95.94 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.92 Mio. ab, der dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben wird. Im Budget 2020 war ein Ertragsüberschuss von CHF 0.07 Mio. vorgesehen.

Das positive Ergebnis entstand durch höhere Steuereinnahmen und einen tieferen Finanzausgleich als budgetiert. Mehrausgaben mussten bei den Zusatzleistungen, bei der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe und der stationären Pflege getätigt werden. Auch im Bereich Infrastruktur fielen zusätzliche Ausgaben für Corona bedingte Massnahmen, die Sanierung des alten Bahnhoflis an der Aufdorfstrasse 215 und den Unterhalt der Spielplätze an. Die Einnahmen im Hallenbad blieben wesentlich unter den Erwartungen. Beim Strassenunterhalt musste jedoch weniger aufgewendet werden. Durch tiefere Kosten in den übrigen Ressorts konnten die Mehrausgaben teilweise kompensiert werden.

Der negative Netto-Corona-Effekt für die Gemeinde beträgt in etwa CHF 0.21 Mio. Die Ertragsausfälle bei der familien- und schulergänzenden Betreuung, der Musikschule, dem Hallenbad und bei der Vermietung von Räumlichkeiten beliefen sich auf rund CHF 0.78 Mio.

Zusätzliche Ausgaben von CHF 0.31 Mio. mussten vor allem für Hygiene- und Schutzmassnahmen und zusätzliche Reinigungen getätigt werden.

Viele Aktivitäten, die im 2020 geplant waren, konnten hingegen nicht, nur teilweise oder sehr eingeschränkt durchgeführt werden. So musste auf Klassenlager, Schulreisen, die Chilbi, den Altersausflug und die 1. August-Feier verzichtet werden. Auch die Feuerwehr und der Zivilschutz führten weniger Übungen als geplant durch. Wegen des eingeschränkten Betriebs im Hallenbad entstanden tiefere Unterhaltskosten. Auch wurden weniger Abstimmungen und Gemeindeversammlungen durchgeführt. All diese „Einsparungen“ addiert ergaben einen Minderaufwand von CHF 0.88 Mio. gegenüber Budget.

In den gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetrieben betragen die Aufwendungen gesamthaft CHF 16.54 Mio. für die Bereiche Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage und Abfallbewirtschaftung. Bei Erträgen von CHF 17.46 Mio. resultierte ein Ertragsüberschuss im Betrag von CHF 0.92 Mio., der den entsprechenden Spezialfinanzierungskonten gutgeschrieben wurde. Im Budget 2020 war ein Aufwandüberschuss von gesamthaft CHF 0.27 Mio. vorgesehen.

Erfolgsrechnung nach Kostenarten (Sachgruppen)	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	95.02		95.85		95.78	
Personalaufwand	23.79		24.73		28.12	
Sach- und übriger Betriebsaufwand	22.09		22.60		22.18	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7.04		6.88		7.18	
Finanzaufwand	0.37		0.45		0.39	
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	1.04		0.55		0.43	
Transferaufwand	37.80		37.55		35.05	
Durchlaufende Beiträge	0.05		0.04		0.03	
Interne Verrechnungen	2.83		3.06		2.40	

Rechnung 2020

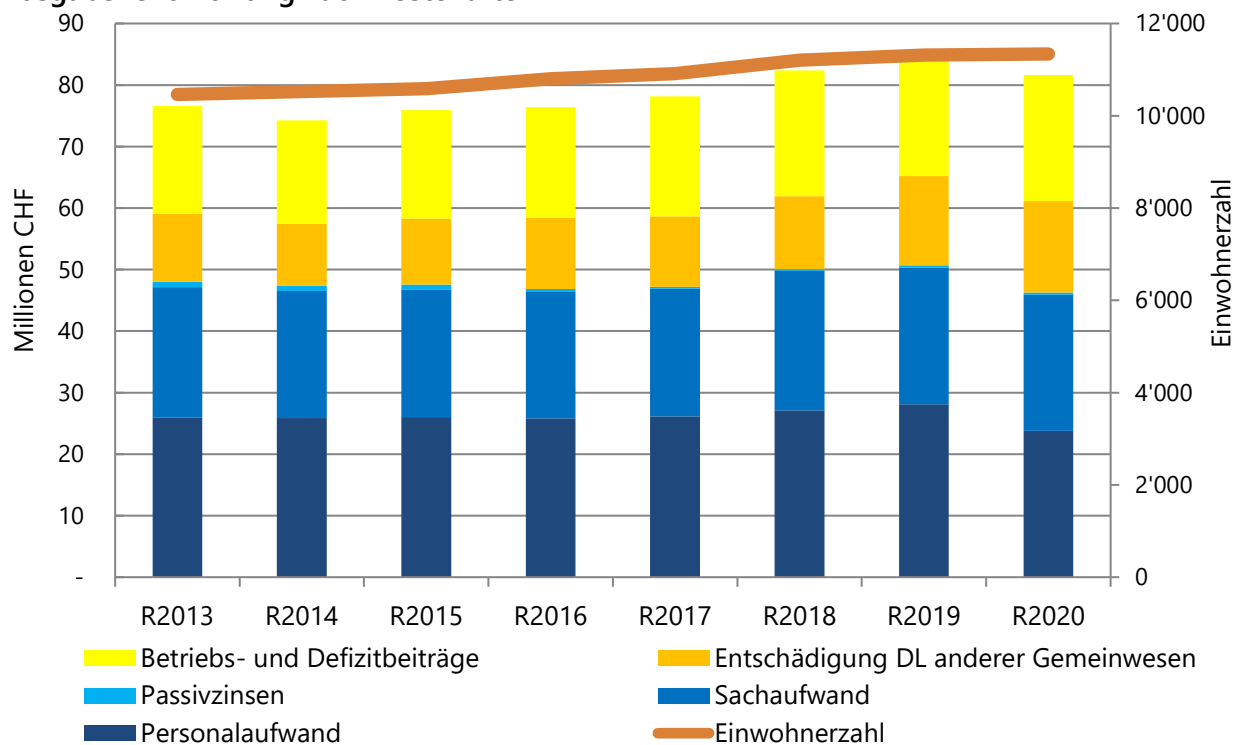
Zusammenfassung

Ertrag	95.94	95.91	101.10
Fiskalertrag	57.81	57.57	51.94
Regalien und Konzessionen	0.07	0.07	0.07
Entgelte	23.00	20.94	28.84
Verschiedene Erträge	0.60	3.01	0.36
Finanzertrag	1.35	1.33	7.64
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.17	0.84	0.17
Transferertrag	10.06	9.05	9.63
Durchlaufende Beiträge	0.05	0.04	0.03
Interne Verrechnungen	2.83	3.06	2.40
Ertragsüberschuss	0.92	0.07	5.31
Total	95.94 95.94	95.91 95.91	101.10 101.10

Beträge in CHF Mio.

In der Rechnung 2019 ist der Allmendhof noch berücksichtigt.

Ausgabenentwicklung nach Kostenarten



Grafik zeigt die Ausgaben ohne Abschreibungen, Steuerkraftabschöpfungen und Interne Verrechnungen.

Rechnung 2020

Zusammenfassung

Erfolgsrechnung Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
PRÄSIDIALES	3.79	1.61	4.43	1.88	3.79	1.24
Nettoergebnis		2.18		2.55		2.54
SICHERHEIT	4.46	1.43	4.59	1.51	4.42	1.51
Nettoergebnis		3.04		3.07		2.91
FINANZEN	6.29	62.06	7.01	61.61	4.15	55.79
Nettoergebnis	55.78		54.60		51.64	
GESELLSCHAFT	18.75	5.48	17.83	4.92	24.90	11.63
Nettoergebnis		13.27		12.90		13.27
INFRASTRUKTUR	33.31	21.49	32.68	21.33	30.64	26.51
Nettoergebnis		11.82		11.35		4.13
HOCHBAU	1.04	0.26	1.14	0.36	1.03	0.32
Nettoergebnis		0.78		0.78		0.71
BILDUNG	27.38	3.61	28.16	4.29	26.86	4.09
Nettoergebnis		23.77		23.87		22.77
Ertragsüberschuss	0.92		0.07		5.31	
Total	95.94	95.94	95.91	95.91	101.10	101.10

Beträge in CHF Mio.

In der Rechnung 2019 ist der Allmendhof noch berücksichtigt.

Veränderung des Nettoaufwands

Die Rechnung 2020 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.92 Mio. ab. Die wesentlichen Veränderungen des Nettoaufwands im Vergleich zum Budget 2020 sind aus der nachfolgenden (nicht abschliessenden) Aufstellung ersichtlich:

Ressort / Bereich	- = Mehraufwand/Minderertrag + = Mehrertrag/Minderaufwand	Mio. CHF R20/B20
Präsidiales		
Tiefere Informatik-Kosten, da vor allem weniger Hardware als eingeplant beschafft werden musste.		0.06
Geringere Kosten im Personalbereich, da durch Personalwechsel ein Rotationsgewinn entstand und infolge Corona weniger Veranstaltungen und Weiterbildungen angeboten wurden.		0.10
Beim Gemeinderat fielen die Dienstleistungen in Bezug auf das Projekt der Zentrumsentwicklung deutlich tiefer aus als geplant. Ebenso machten sich die nicht durchgeführten Veranstaltungen, Workshops und Apéros, wie beispielsweise die Gemeindekonferenz des Bezirks Meilen, in der finanziellen Abrechnung positiv bemerkbar.		0.15

Sicherheit

Die Kosten für den Zürcher Verkehrsverbund lagen wegen der Pandemie wesentlich über dem Budget.	-0.14
Bei Feuerwehr und Zivilschutz wurden aufgrund Corona weniger Übungen durchgeführt.	0.15

Finanzen

Die höheren Steuereinnahmen sind hauptsächlich auf die hohen Steuererträge aus früheren Jahren und die Quellensteuern zurückzuführen. Die Grundstückgewinnsteuern erreichten das Budget.	0.45
Der Finanzausgleich wurde gemäss den Vorgaben des Kantons vorgenommen.	0.74

Gesellschaft

Bei der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe nahmen die Fälle um 10% zu. Es gab eine Zunahme bei verbeiständeten psychisch beeinträchtigten Menschen, die in betreuten Wohninstitutionen leben und eine Zunahme von Familienbegleitungen (Kindesschutz-Massnahmen).	-0.15
Durch zusätzliche Fälle und da die AHV-Zusatzleistungsfälle pro Fall teurer wurden, mussten mehr Zusatzleistungen als budgetiert bezahlt werden.	-0.19
Bei der stationären Pflege gab es infolge eines höheren Pflegebedarfs zusätzliche Kosten. Diese Entwicklung ist im Zusammenhang mit Corona zu sehen.	-0.51
Wegen Corona konnten weniger Integrationsmassnahmen umgesetzt werden als geplant.	0.03
2020 waren keine Kostenübernahmen von Schulheimen durch die Abteilung Gesellschaft notwendig.	0.05
Tiefere Beiträge an KESB, Fachstelle Erwachsenenschutz und Kinder- und Jugendzentren als budgetiert.	0.07
Durch Rückzahlungen bei den Alimentenbevorschussungen wurde das Budget unterschritten.	0.12
Die Kosten in der ambulanten Pflege nahmen nicht wie angenommen zu, sondern blieben auf dem Niveau von 2019.	0.13

Infrastruktur und Hochbau

Infolge der Corona-Massnahmen konnte das Hallenbad nur eingeschränkt benutzt werden, respektive musste während des Lockdowns im Frühjahr 2020 geschlossen bleiben (v.a. Ertragsausfälle durch Mindereintritte).	-0.17
Instandsetzung Innenräume des Bahnhöflis an der Aufdorfstrasse 215, um zusätzlichen Raum für Asylunterkünfte zu schaffen.	-0.14

Auf drei Spielplätzen wurden WC-Anlagen aufgestellt, der Spielplatz Schuelerrain wurde instand gestellt und die Wasserzuleitung zum Spielplatz Brüschhalde verlegt.	-0.10
Aufgrund von Corona waren zusätzliche Reinigungs-, Schutz- und Hygienemassnahmen in Verwaltungs- und Schulliegenschaften notwendig.	-0.10
Die Raumstrategie Gesellschaft, der erste Teil der Hallenbad-Studie und der Gemeindeanteil an den Verfahrens- und Vollzugskosten des Quartierplans Boldern verursachten zusätzliche Kosten.	-0.09
Die an der Gemeindeversammlung zusätzlich genehmigten Mittel für die Sanierung der Fusswege wurden verwendet. Der Unterhalt der Strassen wurde wie geplant ausgeführt, jedoch das Budget für Personal, Projektierung und Abschreibungen unterschritten.	0.19
Hochbau/Planung schloss genau auf Budget ab, wobei die Ausgaben für Denkmalschutz und Raumplanung sowie die Gebühreneinnahmen tiefer waren und infolge Personalwechsel und krankheitsbedingten Abwesenheiten mehr für externe Unterstützung ausgegeben wurde.	0.00
Bildung	
Durch die Corona-Massnahmen entstanden bei den Schülerclubs und den Kindertagesstätten massive Ertragsausfälle. Die Nachfrage nach familien- und schulergänzender Betreuung nach dem Lockdown war zudem tiefer als geplant.	-0.57
Auf allen Schulstufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe und auch bei der Sonderschulung, wurden Corona bedingt weniger Ausgaben getätigt.	0.50
Es besuchten weniger Schülerinnen und Schüler als geplant das Gymnasium wie auch das 12. Schuljahr.	0.17

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen 2020 im Gesamthaushalt liegen mit CHF 14.10 Mio. auf hohem Niveau, wobei der Anteil der steuerfinanzierten Investitionen CHF 10.33 Mio. beträgt. Darin enthalten ist die vollständige Liberierung der Beteiligung an der Zentrum Allmendhof AG von CHF 6.26 Mio. (CHF 1.26 Mio. Sacheinlagen und CHF 5.00 Mio. Bareinlage).

In den gebührenfinanzierten Haushalten betragen die Nettoinvestitionen 2020 gesamthaft CHF 3.77 Mio. (Elektrizitätswerk CHF 2.31 Mio., Wasserversorgung CHF 0.93 Mio. und Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage CHF 0.53 Mio.). Budgetiert waren CHF 7.26 Mio.

Rechnung 2020

Zusammenfassung

Investitionsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
PRÄSIDIALES	0.07		0.20		0.19	
Nettoergebnis		0.07		0.20		0.19
SICHERHEIT						
Nettoergebnis						
FINANZEN		0.01				
Nettoergebnis	0.01					
GESELLSCHAFT	6.26	0.84			8.24	
Nettoergebnis		5.42				8.24
INFRASTRUKTUR	9.75	1.13	13.83	0.65	8.72	1.21
Nettoergebnis		8.62		13.18		7.51
BILDUNG						
Nettoergebnis						
ABSCHLUSS	1.98	16.07	0.65	14.03	1.21	17.14
Nettoinvestitionen	14.10		13.38		15.93	
Total	18.05	18.05	14.68	14.68	18.35	18.35

Beträge in CHF Mio.

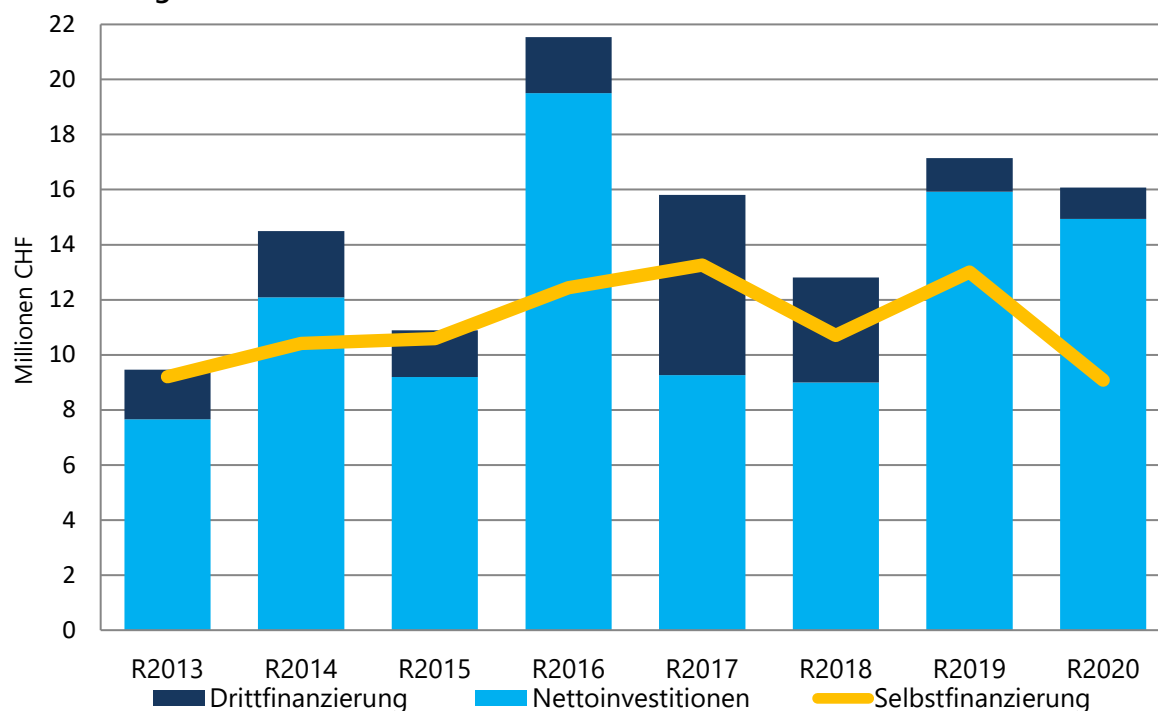
Die 25 grössten Investitionsprojekte im Jahr 2020:

Mio. CHF

Beteiligungen	Beteiligung Zentrum Allmendhof AG	6.26
Strassen	Schönhaldenstrasse, Neubau	0.95
Strassen	Quartierplan Boldern, Strasse Anteil Gemeinde	0.74
Sport, Spiel, Freizeit	Sport- & Freizeitanlage Widenbad, Projektierung	0.47
Strom	Aufdorfstrasse, Sanierung Kabelanlage	0.44
Wasser	Brähenstrasse West, Sanierung Wasserleitung	0.44
Gebäude, Räume	Glärnischstrasse 282, Friedhof Werkplatz und Gebäude	0.37
Abwasser	Pumpwerk 3 Schützenhaab, Erweiterung	0.33
Gebäude, Räume	Mittelwiesstrasse 2, Instandstellung	0.28
Strom	Schönhaldenstrasse, Sanierung Kabelanlage	0.27
Abwasser	Quartierplan Boldern, Abwasser Anteil Gemeinde	0.25
Gebäude, Räume	Bahnhofstrasse 10, Umbau und Erweiterung	0.21
Sport, Spiel, Freizeit	Ziegelhüttenhaab, Ausbaggerung	0.17
Strom	Technisches Kommunikationsnetz Infrastruktur	0.17
Schule	Umbau Werkraum und Flur für schulergänzende Betreuung	0.16
Strasse	Sanierung Friedhofbrücke	0.16
Strom	Trafostation TS05 Saurenbach, Neubau	0.16
Strom	Trafostation TS10 Mooshalde, Ersatz Mittelspannungsanlage	0.15
Strom	Brähenstrasse West, Sanierung Kabelanlage	0.14
Wasser	Schönhaldenstrasse, Sanierung Wasserleitung	0.14
Gebäude, Räume	Alte Landstrasse 250, Asphaltbelag Versorgungs-	0.13

	Installationen	
Strasse	Brähenstrasse West, Belagssanierung	0.13
Strom	Trafostation TS13 Hasenacker, Ersatz Mittelspannungsanlage	0.13
Gebäude, Räume	Gewerbestrasse 3, Sanierung Wohnung	0.12
Schule	Schulstrasse 10/20/30, Eingangstüren	0.12

Entwicklung Bruttoinvestitionen



Grafik zeigt die gesamten Investitionsausgaben und den ausgabenmindernden Anteil „Drittfinanzierung“ (z.B. Subventionen, Gebühren).

Selbstfinanzierung

R2020

B2020

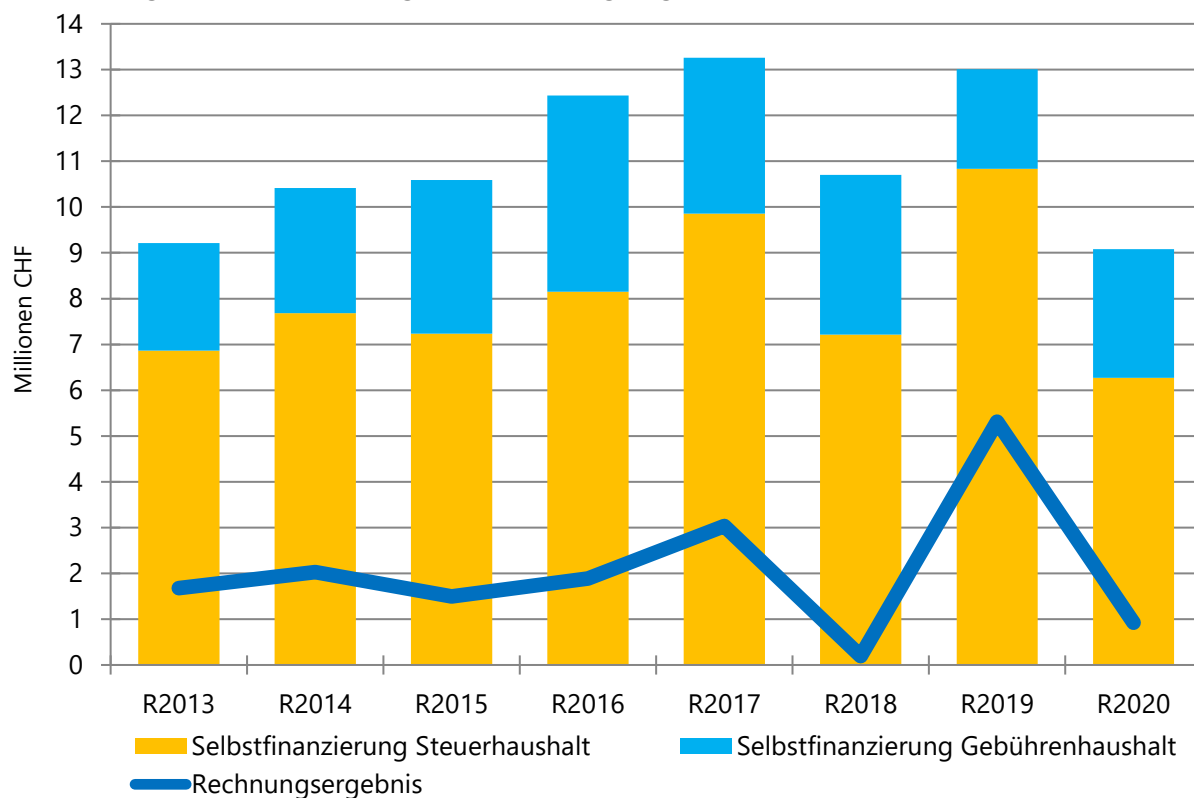
• Gesamtrechnung	CHF 9.08 Mio.	CHF 6.90 Mio.
• Steuerfinanzierter Bereich	CHF 6.27 Mio.	CHF 5.54 Mio.
• Eigenwirtschaftsbetriebe	CHF 2.81 Mio.	CHF 1.36 Mio.

Die Selbstfinanzierung entspricht der Summe der selbst erwirtschafteten Mittel. Sie zeigt die Finanzierung auf, welche die Gemeinde durch ihre betriebliche Tätigkeit erzielt und die ihr zur Finanzierung ihrer Investitionen zur Verfügung steht.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die prozentuale Finanzierung der Investitionen durch die selbst erwirtschafteten Mittel, wobei Werte unter 70% über einen längeren Zeitraum zu einer grossen Verschuldung führen. Langfristig anzustreben ist deshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%. 2020 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad für den steuerfinanzierten Bereich 61%, für die gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetriebe 75%.

Der Gesamthaushalt weist 2020 einen Selbstfinanzierungsgrad von 64% aus, der Fünfjahresdurchschnitt liegt bei 84%.

Entwicklung Selbstfinanzierung und Rechnungsergebnis



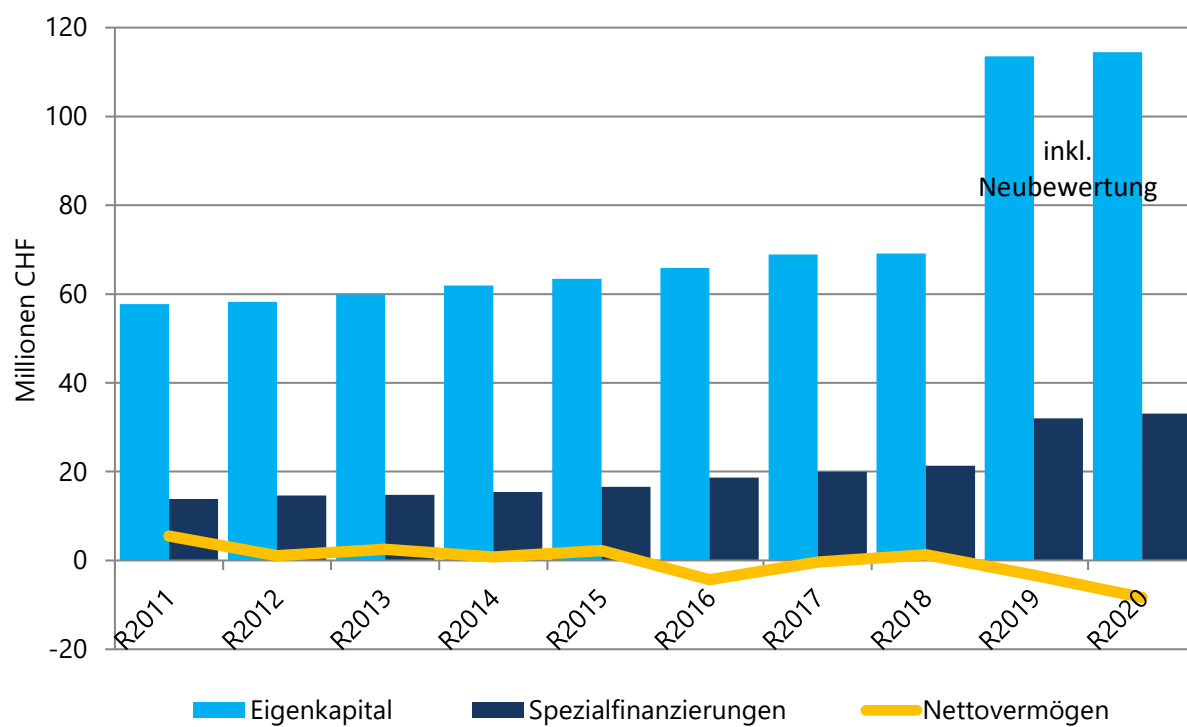
Bilanz

Das Eigenkapital im Steuerhaushalt weist per Ende Rechnungsjahr 2020 einen Bestand von CHF 114.47 Mio. aus. Dieser beinhaltet den Bewertungsgewinn aus dem Jahr 2019 durch die Neubewertungen der Anlagen aufgrund der Umstellung auf HRM2 von CHF 39.13 Mio.

Die Nettoverschuldung beträgt CHF 8.32 Mio. Im Vorjahr hatte die Gemeinde Männedorf eine Nettoverschuldung von CHF 3.35 Mio. Das Aktienkapital der Zentrum Allmendhof AG wurde infolge der im Februar 2019 beschlossenen Ausgliederung erhöht und 2020 vollständig einbezahlt. Da das Alters- und Pflegeheim die Barmittel kurzfristig nicht benötigt, flossen CHF 5 Mio. als Darlehen an die Gemeinde zurück. Die Verpflichtung gegenüber der Zentrum Allmendhof AG wird als kurzfristige Finanzverbindlichkeit ausgewiesen.

Die Spezialfinanzierungskonten der Eigenwirtschaftsbetriebe (Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung) weisen nach Zuweisung der Rechnungsergebnisse Bestände von CHF 32.91 Mio. aus.

Entwicklung Eigenkapital und Nettovermögen



Grafik zeigt die Entwicklung der Vermögenslage der Gemeinde Männedorf.

Öffentliches Rechnungswesen (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 – HRM2)

Auf Basis des Gemeindegesetzes und der Gemeindeverordnung erstellen die Zürcher Gemeinden ihre Budgets und Jahresrechnungen.

- Der Gemeinderat regelt in der Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018:

Mittelfristiger Rechnungsausgleich: ¹ Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnungen über eine Zeitperiode von 8 Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen.

² Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über 8 Jahre.

Aktivierungsgrenze: Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens bis zur Aktivierungsgrenze von CHF 50'000 werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Höhere Beträge werden über die Investitionsrechnung verbucht. Massgebend für die Beurteilung sind die Gesamtkosten eines Projekts oder Beschaffungsgeschäfts.

Wesentlichkeitsgrenze: Verpflichtungen werden dann als Rückstellung in die Bilanz aufgenommen, wenn sie die Wesentlichkeitsgrenze von CHF 50'000 übersteigen.

Anlagekategorien: ¹ Das Verwaltungsvermögen wird nach Anlagekategorien und Nutzungsdauern des Mindeststandards gemäss Anhang 2 Ziff. 4.1 VGG über die festgelegte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

² In Sonderfällen und bei Investitionsprojekten mit Gesamtkosten über CHF 3 Mio., kann die Abschreibung nach dem erweiterten Standard erfolgen. Die Anwendung des erweiterten Standards ist im Kreditantrag zu begründen.

³ Die Anwendung von Branchenrichtlinien für Eigenwirtschaftsbetriebe bleibt vorbehalten.

Anwendung von Branchenrichtlinien der Eigenwirtschaftsbetriebe: ¹ Für den Aufgabenbereich Elektrizitätsversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Handbuch für das betriebliche Rechnungswesen, zur Anwendung.

² Für den Aufgabenbereich Wasserversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs (SVGW), Empfehlung zur Finanzierung der Wasserversorgung, zur Anwendung.

³ Für den Aufgabenbereich Abwasserbeseitigung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Richtlinie über die Finanzierung auf Gemeinde- und Verbandsebene, zur Anwendung.

Grenze für Eigenleistungen: Eigenleistungen sind in Kredite für Bauprojekte einzurechnen, wenn die Gesamtkosten die Aktivierungsgrenze überschreiten. Die Eigenleistung wird nach Bauvollendung im Verwaltungsvermögen aktiviert.

Aufbau der Gemeinderechnungslegung

Die Ausgestaltung des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte des Kantons Zürich ist weitgehend einheitlich geregelt. Das Rechnungsmodell kennt drei Gliederungsarten:

1. Der Kontenrahmen bezweckt die Gliederung nach Sachgruppen (Kostenartenplan) aller Finanzvorfälle. Er ist das Verzeichnis aller verbindlichen Konten für die Buchführung. Er dient als Richtlinie für die Aufstellung des Kontenplans der Gemeinde und bezweckt eine einheitliche Verbuchung der Geschäftsfälle. Die Einheitlichkeit ermöglicht Vergleiche zwischen den Gemeinden hinsichtlich ihrer Vermögenslage (Finanzvermögen, Verwaltungsvermögen, Fremdkapital, Eigenkapital) sowie der Höhe bestimmter Arten von Aufwänden und Erträgen (z.B. Personalaufwand, Sachaufwand oder Steuererträge). Er gibt keine Auskunft, welchem betrieblichen Zweck die Ausgabe oder Einnahme dient.
2. Der Gemeindehaushalt wird anhand der funktionalen Gliederung nach Aufgaben gegliedert. Dies dient der einheitlichen, aufgabenbezogenen Erfassung von Aufwänden und Erträgen, Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden. Die einheitliche Gliederung ermöglicht Vergleiche zwischen Gemeinden hinsichtlich der für die Erfüllung einer bestimmten Aufgabe verwendeten finanziellen Mittel.
Die funktionale Gliederung und der Kontenrahmen sind gesamtschweizerisch einheitlich ausgestaltet. Die funktionale Gliederung und die Sachgruppengliederung sind für alle kommunalen und interkommunalen Organisationen obligatorisch anzuwenden.
3. Eine Gemeinde kann ihren Haushalt zusätzlich nach einer institutionellen Gliederung (Kostenstellenplan), d.h. dem organisatorischen Aufbau ihrer Verwaltung entsprechend, darstellen. Diese Gliederungsart richtet sich nach den besonderen betriebswirtschaftlichen und auch politischen Bedürfnissen der Gemeinde. Die Gemeinde Männedorf verwendet die institutionelle Gliederung des Kontenrahmens seit längerem und orientiert sich in allen wesentlichen Finanzfragen daran. Die wesentlichen Vorteile liegen in der zielgerichteten Budgetierung, vereinfachten Kreditüberwachung und erhöhten Transparenz der Gemeinderechnung.
Dementsprechend bildet die bestehende institutionelle Gliederung die aktuelle Organisationsstruktur ab.

Vorjahresvergleich

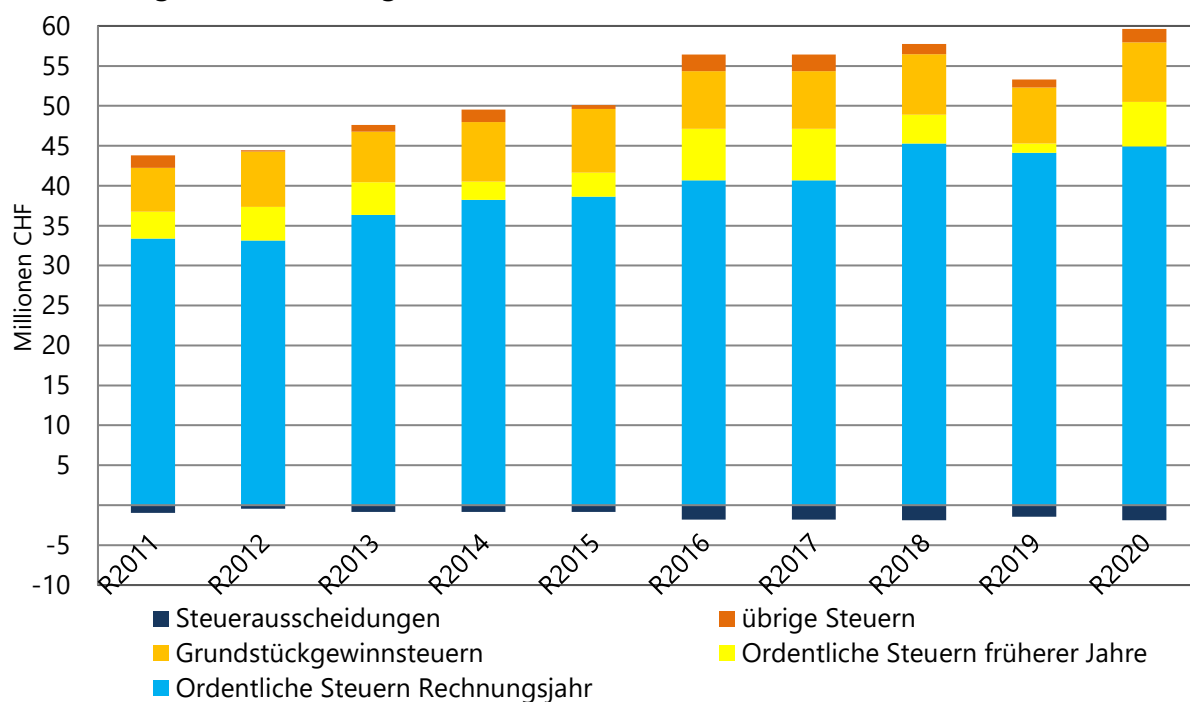
Als Vergleichswerte zur vorliegenden Rechnung 2020 dienen das Budget 2020 und die Jahresrechnung 2019. Ein Vergleich mit der Rechnung 2019 ist nur bedingt möglich, da ab 2020 infolge der Ausgliederung des Alters- und Pflegeheims Allmendhof, dieser nicht mehr im Gemeindebudget berücksichtigt wird. Daher fallen im Ressort Gesellschaft Aufwand und Ertrag des Allmendhofs gegenüber 2019 weg. Im Ressort Infrastruktur fiel 2019 der Buchgewinn durch die Einbringung des Grundstücks in die Zentrum Allmendhof AG im Umfang von CHF 6.24 Mio. an.

Steuererträge

Die Steuererträge fielen höher aus als in den Vorjahren. Die Steigerung ist vor allem auf höhere Einnahmen von Steuern aus früheren Jahren und der Quellensteuer zurückzuführen. Infolge der höheren Einnahmen stiegen auch die passiven Steuerauscheidungen (abzuliefernde Beträge an andere Zürcher Gemeinden) an.

Die Erträge an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs schlossen mit CHF 44.93 Mio. (Vorjahr CHF 44.12 Mio.) ab und liegen damit CHF 0.85 Mio. unter dem Budget. Die Erträge an Ordentlichen Steuern aus den früheren Jahren liegen mit CHF 5.54 Mio. (Vorjahr CHF 1.15 Mio.) um CHF 1.83 Mio. über dem budgetierten Wert von CHF 3.71 Mio. Auch die Quellensteuer (CHF +0.54 Mio.) trug wesentlich zu den höheren Steuereinnahmen bei. Die Grundstückgewinnsteuern erreichten das Budget mit CHF 7.48 Mio. punktgenau.

Entwicklung der Steuererträge



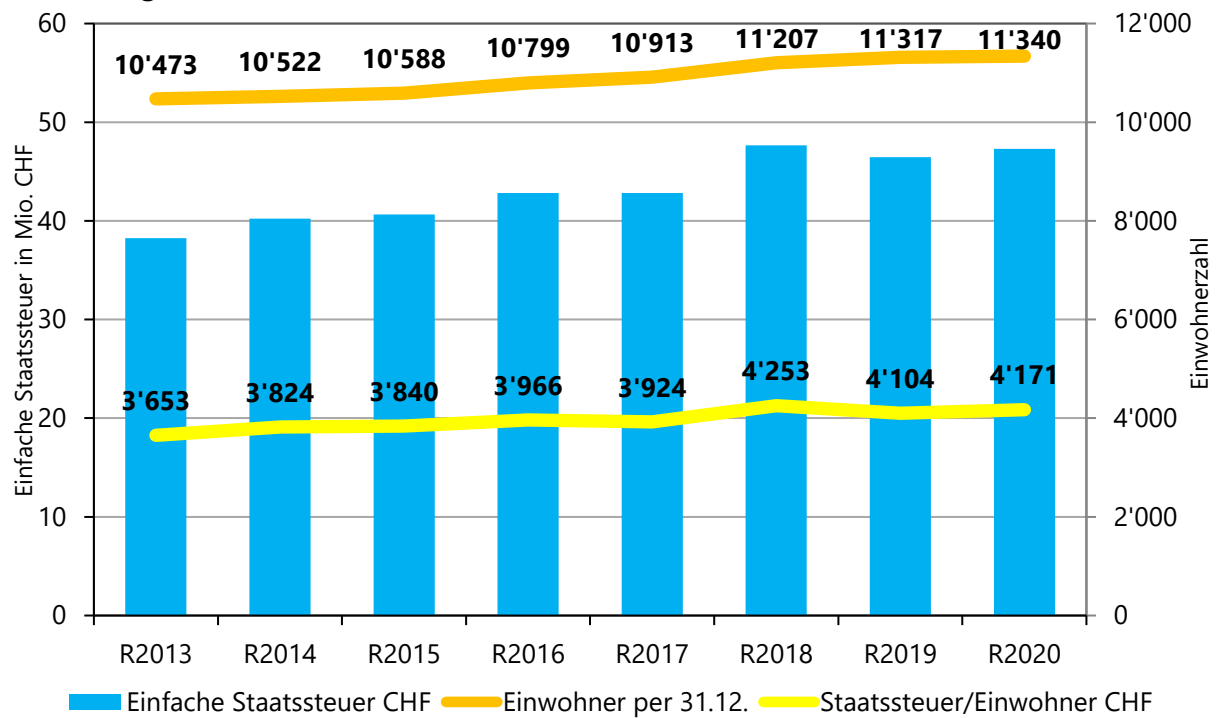
Grafik zeigt die Entwicklung Erträge der einzelnen Steuerarten.

Steuerkraft/Finanzausgleich

Die Gemeinde Männedorf verzeichnete von 2011 bis 2018 einen stetigen Anstieg der Steuererträge. Dieser Trend wurde im 2019 durch den Rückgang von Steuereinnahmen bei den juristischen Personen (Firmen) unterbrochen. Im 2020 stiegen die Steuereinnahmen wieder an und erreichten das Niveau von 2018. Für das abgeschlossene Jahr zeichnet sich noch kein negativer Corona-Effekt bei den Steuereinnahmen ab.

Die Steuerkraft Männedorfs, bereinigt um die Rückstellungen für aktive und passive Steuerauscheidungen, liegt mit CHF 4'462.00 pro Einwohner über dem Kantonsmittel (ohne Stadt Zürich) von CHF 3'800.00. Daraus ergibt sich eine voraussichtliche Einzahlung in den Finanzausgleich von CHF 2.22 Mio. (Budget CHF 2.91 Mio.).

Entwicklung der Steuerkraft



Grafik zeigt die Steuerkraft im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs.

Personalaufwand

Die Personalkosten liegen unter Budget. Für die gesamten Personalkosten waren CHF 24.73 Mio. budgetiert. Die effektiven Kosten betragen CHF 23.79 Mio., dies entspricht Minderkosten von CHF 0.94 Mio. oder 3.8%.

In den Bereichen Betriebsamt, Schulverwaltung, Kindertagesstätten und Verwaltung Infrastruktur gab es Mehrkosten. Beim Netzbetrieb Strom, im Schülerclub, im Hausdienst der Schule, bei der Gemeindepolizei, dem Hochbau, den Finanzen, in der Personalabteilung und bei den Lernenden waren die Ausgaben geringer als budgetiert. Die Weiterbildungskosten fielen - unter anderem wegen Corona - um CHF 0.23 Mio. geringer aus als vorgesehen. Auch die Entschädigungen für kommunale Lehrpersonen und für Vikariate waren tiefer als budgetiert.

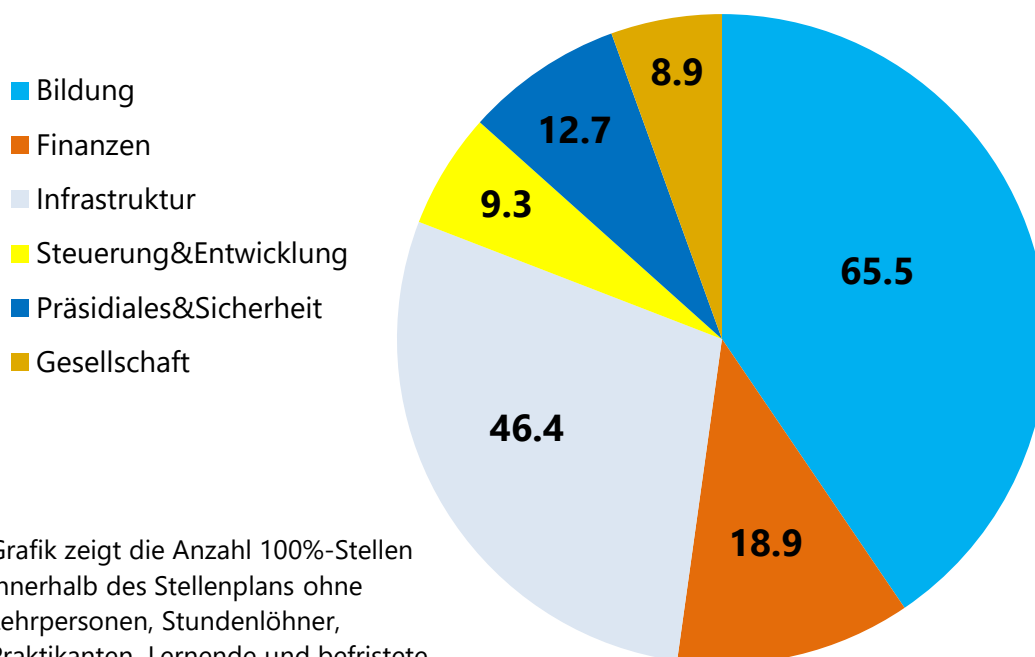
Die untenstehende Aufstellung gibt Auskunft über die wesentlichen Abweichungen der Personalaufwendungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals gegenüber Budget:

Entwicklung Lohnkosten B2020 -> R2020	in Mio. CHF	R2020	B2020
Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal *		16.29	16.97
Veränderung gegenüber B2020			-0.68

Wesentliche Veränderungen	Kostenfolge
Teuerungszulage an Personal (2019 -> 2020 budgetiert 0.5%, effektiv 0.1%)	-0.07
Netzbetrieb Strom - zwei offene Stelle und zwei geplante Stellen konnten im 2020 nicht wie budgetiert besetzt werden	-0.24
Schülerclubs - geringerer Personalbedarf aufgrund geringerer Kinderzahlen als budgetiert, zum Teil Corona bedingt	-0.10
Hausdienst - geringere Personalkosten durch Personalrotation und weniger direkt angestellte Aushilfen	-0.10
Gemeindepolizei - Personalabgänge und kein Ersatz im 2. Semester vor der Abstimmung über den Anschluss an Meilen	-0.09
Hochbau - Abteilungsleitung war während mehreren Monaten nicht besetzt	-0.08
Finanzen - unbezahlter Urlaub und Anpassungen von Pensen	-0.05
Personelles - Rotationsgewinn bei der Wiederbesetzung von Stellen	-0.03
Lernende - keine Weiterbeschäftigungen nach Lehrabschluss	-0.03
Sozialdienst - nicht sofortige Wiederbesetzung einer Stelle	-0.02
Schulverwaltung - neue Stabsstelle der Schulleitung	0.06
Betriebsamt - zusätzliche Personalkosten durch Aushilfen infolge von zwei Mutterschaften	0.07
Veränderungen grösseren Ausmasses gegenüber Budget 2020	-0.68

* Kostenart 3010 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal, Teil der Kostenart 30 Personalkosten gemäss Artengliederung, ohne Besoldungen Lehrpersonen, Behördenentschädigungen, Aushilfsentschädigungen, Sozialleistungen

Anzahl besetzte Stellen pro Ressort (ohne Lehrpersonen)



Grafik zeigt die Anzahl 100%-Stellen innerhalb des Stellenplans ohne Lehrpersonen, Stundenlöhner, Praktikanten, Lernende und befristete Stellen.

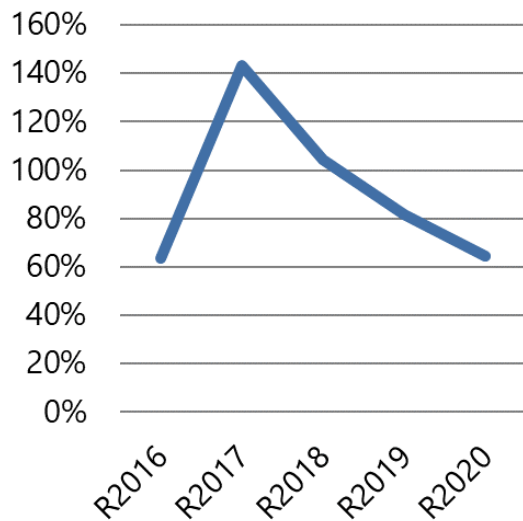
Anstellungsverhältnisse per 31.12.2020 (ohne Lehrpersonen)

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden beträgt 45 Jahre und das durchschnittliche Dienstalter 8 ½ Jahre.

<u>Angestellte</u>	<u>Total</u>	<u>Vollzeit</u>	<u>Teilzeit</u>	<u>Frauen</u>	<u>Männer</u>
	295	103	192	186	109
		34.9 %	65.1 %	62.7 %	37.3 %

<u>Lehrberuf</u>	<u>Lehrstellen</u>	<u>Frauen</u>	<u>Männer</u>
Fachmann/-frau Betreuung Kind	12	10	2
Kauffrau/-mann	4	3	1
Netzelektriker/in	1	0	1
Informatiker/in	1	0	1
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt Hausdienste	1	0	1

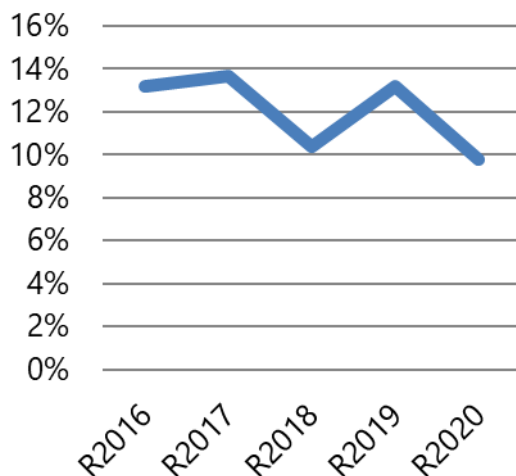
Selbstfinanzierungsgrad



Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

Unter 70%	grosse Verschuldung
70 – 80%	volkswirtschaftlich verantwortbar
80 – 100%	langfristig anzustreben

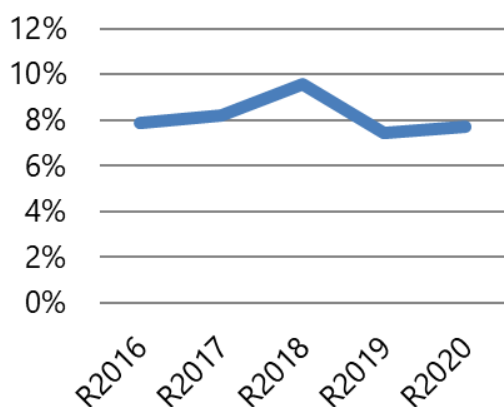
Selbstfinanzierungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wurde.

Bis 0%	nicht vorhanden
0 – 10%	schwach
10 – 20%	mittel
Über 20%	gut, anzustreben

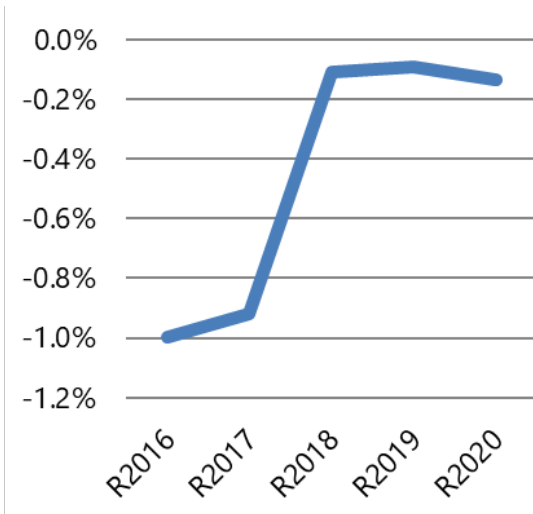
Kapitaldienstanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wurde.

0 – 5%	klein
5 – 15%	tragbar
15 – 25%	hoch bis sehr hoch
Über 25%	kaum tragbar

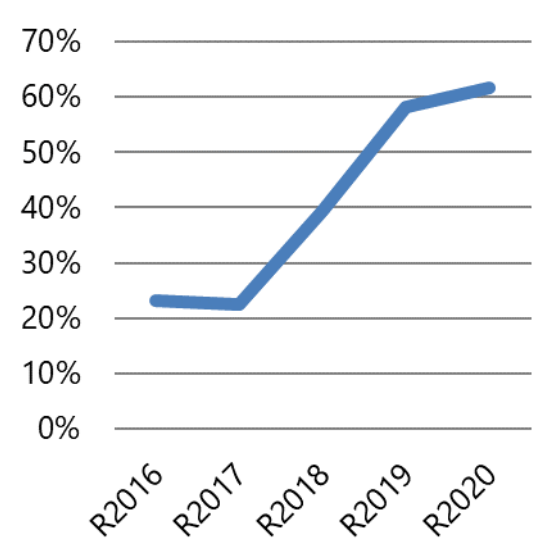
Zinsbelastungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsendienst aufgewendet wurde.

	Verschuldung	Belastung
0 – 2%	klein	erträglich
2 – 5%	mittel	hoch
Über 8%	überschuldet	kaum tragbar

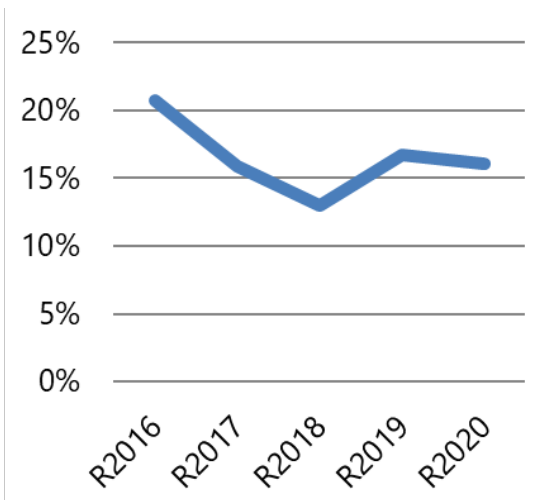
Bruttoverschuldungsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde (Verhältnis der Verschuldung zu den Erträgen).

Bis 50%	sehr gut
50-100%	gut
100-150%	mittel
150-200%	schlecht
Über 200%	kritisch

Investitionsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen (Verhältnis der Investitionen zu den Gesamtausgaben ohne Finanzausgleich, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen).

Bis 10%	schwach
10 – 20%	mittel
20 – 30%	stark
Über 40%	sehr stark

Präsidiales

Der Nettoaufwand der Rechnung 2020 von CHF 2.18 Mio. liegt knapp CHF 0.38 Mio. (14%) unter dem Budget 2020. Gegenüber der Rechnung 2019 fällt das Ergebnis rund CHF 0.36 Mio. (14%) tiefer aus. Die Differenzen sind vor allem in den Bereichen Gemeinderat, Personelles und Informatik zu finden.

Im Jahr 2020 stand auch im Ressort Präsidiales das Coronavirus im Fokus. Aufgrund Corona mussten verschiedene Projekte und vor allem auch Veranstaltungen verschoben werden. Dies führte in verschiedenen Bereichen zu einer Entlastung der Rechnung 2020. Gleichzeitig mussten aufgrund Corona insbesondere im Bereich Informatik zusätzliche Lizenzen für den Fernzugriff und Tools für Videokonferenzen eingekauft werden, damit der ordentliche Betrieb der Gemeindeverwaltung und gleichzeitig die Einhaltung der Schutzbestimmungen gewährleistet werden konnten.

Gesamthaft fielen die Aufwendungen bei der Informatik jedoch tiefer aus, insbesondere aufgrund weniger Anschaffungen bei der Hardware und bei den Fachapplikationen, als das geplant war.

Geringere Kosten entstanden auch im Bereich Personelles. Zum Teil ist dies darauf zurückzuführen, dass ab April keine Veranstaltungen und keine internen Weiterbildungen mehr stattfanden. Allerdings fielen bei einzelnen Stellenbesetzungen höhere Rekrutierungskosten an.

Bei der Kostenstelle des Gemeinderats fielen die Dienstleistungen in Bezug auf das Projekt der Zentrumsentwicklung deutlich tiefer aus als geplant, da die Prüfung über das weitere Vorgehen nach dem kooperativen Workshop mehr Zeit in Anspruch nahm. Ebenso machten sich die nicht durchgeführten Veranstaltungen, Workshops und Apéros, wie beispielsweise die Gemeindekonferenz des Bezirks Meilen, in der finanziellen Abrechnung positiv bemerkbar.

Im Jahr 2020 fanden 2 (Vorjahr 2) Gemeindeversammlungen mit total 5 (6) Geschäften, davon keine (2) Anfragen nach §17 Gemeindegesetz statt. In 27 (29) Gemeinderatssitzungen beschloss der Gemeinderat 223 (224) Geschäfte, diskutierte 39 (47) Schwerpunktthemen, nahm 46 (25) Mitteilungen formal zur Kenntnis und initialisierte kein (2) Projekt.

Sicherheit

Die Jahresrechnung 2020 im Ressort Sicherheit, mit den Fachbereichen Sicherheit und Sport, Zivilstandsamt und Einwohnerkontrolle sowie Kommunalpolizei, schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 3.04 Mio. rund CHF 0.04 Mio. tiefer als budgetiert ab. Verglichen mit der Jahresrechnung 2019 sind das knapp CHF 0.13 Mio. oder 4.4% mehr.

Die Aufwendungen für Feuerwehr und Zivilschutz betrugen rund CHF 0.76 Mio., CHF 0.15 Mio. weniger als budgetiert. Bei den beiden Schutzorganisationen wurden aufgrund Corona weniger Übungen durchgeführt. Im Gegenzug wurden für den öffentlichen Verkehr höhere Aufwendungen von CHF 0.14 Mio. verbucht. Der Zürcher Verkehrsverbund stellte den Gemeinden aufgrund Corona höhere Beiträge in Rechnung.

Die Chilbi fand nicht statt, weshalb geplante Aufwendungen von CHF 20'000 entfielen.

Im Bereich Parkraumbewirtschaftung wurden drei Parkuhren für rund CHF 20'000 ersetzt. Die Einnahmen für die bewirtschafteten Parkplätze waren knapp CHF 18'000 tiefer als budgetiert. Der Regierungsrat empfahl, während der besonderen Lage (Corona) weitgehend auf Parkbussen zu verzichten. Die Bussen für Männedorf fielen um rund CHF 36'000 tiefer aus als budgetiert.

Im Bereich Friedhof- und Bestattungswesen entstanden höhere Aufwendungen von rund CHF 50'000 für verschiedene Zusatzarbeiten, unter anderem im Zusammenhang mit der Sanierung der Friedhofhalle und der Brücke und infolge Sturmschäden.

Die Zivilstandsbeamtinnen in Männedorf sind für die Einwohnerinnen und Einwohner von Männedorf, Meilen, Stäfa, Oetwil am See, Uetikon am See und Hombrechtikon zuständig. Sie führten im vergangenen Jahr 172 Eheschliessungen durch und trugen drei Partnerschaften ein.

Im Jahr 2020 kamen in Männedorf 577 Kinder (Vorjahr 607) auf die Welt, 96 Personen (Vorjahr 89) verstarben. Am 31.12.2020 waren 11'340 Einwohner und Einwohnerinnen in Männedorf wohnhaft.

Finanzen

Steuern

Kostenstelle Gemeindesteuern*	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Skonti und Zinsausgaben	115'510		110'300		145'272	
Abschreibungen	42'249		241'000		90'814	
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		44'933'245		45'782'000		44'119'023
Ordentliche Steuern früherer Jahre		5'540'321		3'714'000		1'148'928
Personalsteuern		234'127		223'000		232'254
Quellensteuern		1'562'347		1'018'000		579'763
Aktive Steuerauscheidungen		2'235'491		930'000		1'251'544
Passive Steuerauscheidungen		-4'139'893		-1'960'000		-2'685'096
Pauschale Steueranrechnungen		-152'922		-99'000		-93'061
Nach- und Strafsteuern		38'179		389'000		271'053
Grundstückgewinnsteuern		7'479'440		7'500'000		7'037'916
Zinseinnahmen		136'588		112'000		141'698
Nettoergebnis	57'709'163		57'257'700		51'767'938	
Total	57'866'922	57'866'922	57'609'000	57'609'000	52'004'023	52'004'023

* Zusammenfassung - Kostenstelle 331 gemäss institutioneller Gliederung

Der Einfache Staatssteuerertrag wird jeweils auf Basis der aktuellen Fakturierung des Rechnungsjahrs, unter Berücksichtigung von Prognosegrundlagen (Wirtschaftswachstum, Teuerung und Bevölkerungsentwicklung), für das Budget hochgerechnet. Für das aktuelle Rechnungsjahr liegt der Wert bei CHF 47.30 Mio., damit wird das Budget von CHF 48.19 Mio. unterschritten.

Die Erträge an Ordentlichen Steuern aus den früheren Jahren liegen mit CHF 5.54 Mio. wesentlich höher als der budgetierte Wert von CHF 3.71 Mio. Hier fielen die Steuererträge der natürlichen Personen massiv höher aus als geplant.

Die Quellensteuern unterliegen üblicherweise starken Schwankungen und sind damit kaum vorhersehbar, weshalb im Budget jeweils mit einem 5-Jahresdurchschnitt gerechnet wird.

Die Erträge aus den Quellensteuern liegen mit CHF 1.56 Mio. (Vorjahr CHF 0.58 Mio.) um CHF 0.54 Mio. über dem Budget.

Beanspruchen zwei oder mehrere Gemeinden die Steuerhoheit für Einkommen oder Vermögen über eine Person oder Firma (z.B. beim Besitz von Liegenschaften), dient die Steuerauscheidung zur Aufteilung unter ihnen.

Sowohl bei den aktiven wie auch bei den passiven Steuerauscheidungen fallen die Beträge höher aus als budgetiert. Da die passiven Steuerauscheidungen höher waren als die aktiven, belasten diese das Resultat mit netto CHF 1.90 Mio. und damit um CHF 0.87 Mio. stärker als budgetiert.

Männedorf verzeichnet bei den Grundstückgewinnsteuern mit CHF 7.48 Mio. auch 2020 wiederum einen sehr guten Wert (Budget CHF 7.5 Mio.).

Finanzausgleich

Massgebend für den Finanzausgleich ist die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner einer Gemeinde aus dem Vor-Vorjahr. Abgeschöpft wird jeweils der Teil der Steuerkraft, der 110% des Kantonsdurchschnitts übersteigt. Im Jahr 2020 wurden Beiträge von CHF 4.24 Mio. abgeliefert (Berechnungsgrundlage Steuerkraft 2018). Die Gemeinde Männedorf nimmt zur Finanzierung der Steuerkraftabschöpfung jeweils Rückstellungen vor, die zu Lasten des Bemessungsjahrs verbucht werden. Für 2021 muss keine Ablieferung getätigt werden (Berechnungsgrundlage Steuerkraft 2019), dadurch konnte die 2019 gebildete Rückstellung von CHF 0.06 Mio. aufgelöst werden. Für 2020 wird ein Betrag von CHF 2.22 Mio. (Berechnungsgrundlage Steuerkraft 2020) für die Ausgleichszahlung, welche in 2022 fällig ist, zurückgestellt.

Finanz- und Steuerverwaltung

Die Finanzverwaltung schliesst mit CHF 0.45 Mio. ab (Budget CHF 0.45 Mio.). Die Kosten bei der Steuerverwaltung sind mit CHF 0.20 Mio. um CHF 0.03 Mio. respektive 12% tiefer als budgetiert.

Kapitaldienst

Der Ertragsüberschuss von CHF 0.06 Mio. aus dem Kapitaldienst fällt mit CHF 0.06 Mio. schlechter aus als budgetiert. Einerseits war das Budget um CHF 0.03 Mio. zu tief, da die kalkulatorischen Zinsen auf dem Anlagewert vor der Neubewertung (Restatement) berechnet wurden. Zudem mussten die Zinsen auf der Neubewertung der Anlagen aus dem Vorjahr im Umfang von CHF 0.03 Mio. nachgebucht werden, da diese im 2019 nicht berücksichtigt wurden.

Beitragswesen

Im Beitragswesen fallen Kosten von CHF 0.21 Mio. an, womit das Budget um CHF 0.05 Mio. unterschritten wird. Infolge Corona fanden allgemein weniger Veranstaltungen statt und auch der Altersausflug konnte nicht durchgeführt werden.

Bei der Corona-Nothilfe für Selbständigerwerbende und Personen in ähnlichen Situationen, konnten CHF 0.09 Mio. Hilfsbeiträge ausbezahlt werden. Dieser Betrag wird vollumfänglich vom Kanton Zürich zurückerstattet.

Betreibungs- und Gemeindeammannamt

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.15 Mio. (Budget CHF 0.16 Mio.) ab. Der Anteil von Männedorf beträgt CHF 0.03 Mio. und erreicht damit exakt das Budget.

Gesellschaft

Die Rechnung 2020 der Abteilung Gesellschaft weist Mehrausgaben von CHF 0.37 Mio. gegenüber dem Budget 2020 aus und entspricht fast genau der Rechnung 2019.

Die höchsten Mehrausgaben gegenüber dem Budget 2020 sind in den Bereichen Sozialhilfe, Zusatzleistungen zu AHV-Renten und stationäre Pflegefinanzierung auszumachen. Diese Mehrausgaben von insgesamt rund CHF 0.80 Mio. wurden durch Minderausgaben insbesondere in den Bereichen Jugend und Familie, Alimentenbevorschussung und ambulante Pflegefinanzierung reduziert.

Im Bereich der Sozialhilfe betrugen die Mehrausgaben gegenüber Budget rund CHF 0.15 Mio. Es gab eine Fallzunahme von 10% (13 Dossiers), was einen entsprechenden Kostenanstieg verursachte. Die höheren Fallzahlen sind teilweise auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, wobei ein Teil der Notsituationen auch durch die Corona-Nothilfe abgedeckt werden konnte. Im Fachbereich Sozialdienst und Asyl schlugen ausserdem zusätzliche Personalkosten durch einen Springereinsatz zu Buche und ausserordentliche rückwirkende Zahlungen von Nichterwerbsbeiträgen in fünf Fällen.

2020 wurden rund CHF 0.19 Mio. mehr Zusatzleistungen ausbezahlt als budgetiert. Die Fallzahlen erhöhten sich um vier Personen. Einige Personen zogen im Verlauf des 2020 in Altersheime, was jeweils eine Erhöhung des Anspruchs auf Zusatzleistungen zur Folge hatte. In vier IV-Zusatzleistungs-Fällen mussten rückwirkende Zahlungen in Höhe von je knapp über CHF 20'000 geleistet werden.

Die Mehrkosten in der stationären Pflege sind weder durch erhöhte Fallzahlen (379 Pflegetage weniger als 2019) noch mit einem erhöhten Normdefizit zu begründen. Der Kostenanstieg ist auf einen grösseren Pflegebedarf zurückzuführen, der wohl zumindest teilweise auf Corona zurückzuführen ist (Isolation der Bewohnenden, mehr Krankheitsfälle).

Gegenüber dem Budget 2020 werden rund CHF 0.50 Mio. Mehrausgaben verzeichnet, gegenüber der Rechnung 2019 rund CHF 0.16 Mio.

Die hohen Kosten im stationären Bereich wurden teilweise durch die Minderausgaben von CHF 0.13 Mio. für die ambulante Pflege wettgemacht.

Bei den Alimentenbevorschussungen kam es im 2020 zu ungewöhnlich hohen Rückzahlungen durch Schuldner. Hier wurden dadurch insgesamt CHF 0.12 Mio. weniger ausgegeben als budgetiert.

Im Bereich Jugend und Familie konnte aufgrund der Corona-Massnahmen nicht wie geplant gearbeitet werden. Viele Angebote und einige Anlässe wurden abgesagt, was zu Minderausgaben führte.

Ressort Infrastruktur

Das Ressort Infrastruktur betreibt die gesamte Infrastruktur der Gemeinde mit den Immobilien der Schule und Verwaltung, Uferbereichen, Parks, Sportplätzen, Bäderbetrieben, Strassen, öffentlichen Gewässern, Energie- und Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung und Entsorgung.

Auswirkungen von Corona auf den Betrieb der Infrastruktur

Die Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit (BAG) und des Kantons erlaubten nur eine reduzierte Vermietung des Gemeindesaals und eine eingeschränkte Nutzung von Hallenbad, Freibad und Sportplatz. Neben den Mindereinnahmen von CHF 0.27 Mio. entstanden Mehrkosten von CHF 0.06 Mio. für die verstärkte Gebäudereinigung.

Personal

In der Energieversorgung wurden mit dem Leiter Systemtechnik und dem Installationsfachmann zusätzliche Kompetenzen aufgebaut, der Personaleintritt erfolgte später als budgetiert. Abwesenheitsbedingte Personalengpässe wurden mit dem Einsatz von externen Springern überbrückt.

Schulgebäude

Für den Betrieb, die Wartung und den Werterhalt der Schulgebäude wurden CHF 1.92 Mio. (ohne Abschreibungen) aufgewendet. Dies entspricht einer Budgetunterschreitung von CHF 0.01 Mio. und einem Anstieg von CHF 0.40 Mio. im Vergleich zur Rechnung 2019. Für den Mammutbaum vor der Villa Liebegg wurde eine Bewässerungsanlage eingebaut (CHF 0.04 Mio.). Die Studie Schulraumplanung konnte abgeschlossen werden.

Verwaltungsgebäude

Die Verwaltung nutzt Gebäude an der Bahnhofstrasse (Gemeindehaus, Felsenhof), an der Alten Landstrasse (Gemeindesaal), gegenüber des Spitals (Werkgebäude Saurenbach) und an der See- strasse (Jugendhaus). Die Betriebskosten erreichen CHF 1.49 Mio. (ohne Abschreibungen). Sie überschreiten das Budget um CHF 0.11 Mio. und den Vorjahresbetrag um CHF 0.36 Mio. An der Aufdorfstrasse wurde das alte Bahnhöfli für CHF 0.11 Mio. saniert und umgenutzt). Mit Hilfe des Projekts Raumstrategie Gesellschaft wird die Nutzungsplanung der von der Abteilung Gesellschaft genutzten Liegenschaften erarbeitet und mit der Machbarkeitsstudie Hallenbad der zukünftige Sanierungsbedarf abgeklärt.

Sport, Spiel, Freizeit

Männedorf bietet ein breites Angebot mit Spielplätzen, Sportanlagen, Bädern, Erholungsräumen, Bootsplätzen, Schiessanlagen und Familiengärten an. Der sichere, saubere und werterhaltende Betrieb kostete CHF 2.37 Mio. (ohne Abschreibungen), liegt CHF 0.07 Mio. über dem Budget und auf dem Niveau des Jahrs 2019. Hauptgrund für die Budgetüberschreitung waren die Corona-Massnahmen, welche beim Hallenbad Mindereinnahmen von CHF 0.24 Mio. verursachten. Die Projektierung der Sport- und Freizeitanlage Widenbad wurden abgeschlossen. Ende 2020 genehmigten die Stimmbürger den Kredit von CHF 17.79 Mio. für den Bau der Anlage.

Auf drei grösseren Spielplätzen wurden Toilettenanlagen installiert und eine Brunnenanlage auf dem Spielplatz Brüsshalde in Betrieb genommen.

Gebäude und Grundstücke im Finanzvermögen

Die Gemeinde ist Eigentümerin von nicht betriebsnotwendigen Gebäuden, welche vorübergehend intern genutzt oder extern vermietet werden. Das Gebäude an der Dorfgasse 37 (Untervogthaus) wurde nach den Auflagen der Feuerpolizei und des Denkmalschutzes umgebaut und Ende 2020 als Coworking Space vermietet. Die Nettoerträge überschritten das Budget um CHF 0.10 Mio.

Energieversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf

- Anzahl Kunden 6'640 von 37 Grosskunden werden 27 von Männedorf versorgt
- Energielieferung 43'425 MWh 73% erneuerbare Energie
- Verbrauch pro Haushalt 3'996 kWh Jahresverbrauch
- Stromtarif für Haushalt 18.52 Rp./kWh +2% zum Vorjahr, inkl. erneuerbare Energie

Ereignisse

Seit 2018 stiegen die Preise an der Strombörse bis zu den Corona bedingten Preisstürzen im März und Oktober 2020. Bis Ende 2020 waren die Preise aber wieder auf dem Niveau vom Jahresanfang.

Finanzen

Mit der Energielieferung, der Netznutzung, dem Bau von Leitungen und den Dienstleistungen für Kunden wurden Erträge von CHF 9.40 Mio. erzielt. Davon wurden CHF 4.61 Mio. (49%) für den Stromeinkauf, CHF 3.58 Mio. (38%) für Anschaffungen/Instandhaltung und CHF 0.94 Mio. (10%) für Abschreibungen verwendet. Für den vorzeitigen Ersatz von technisch defekten Mittelspannungsanlagen fielen ausserplanmässige Abschreibungen von CHF 0.11 Mio. an. Die bislang entstandenen ausserordentlichen Aufwendungen für den Brandfall der Trafostation Seewasserwerk wurden mit einer einmaligen Entschädigung der Versicherung von CHF 0.35 Mio. gedeckt. Im Bereich Energieversorgung resultiert ein Gewinn von CHF 0.27 Mio.

Mit den Bauprojekten Aufdorf-, Mooshalden-, Brähen- und Schönhaldenstrasse wurde das Niederspannungsnetz erneuert. Die bauliche Erschliessung des Quartiers Boldern wurde gestartet und eine vorzeitige Fertigstellung im Jahr 2022 wird angestrebt. Für eine höhere Netz-Qualität und -Sicherheit wurden zwei Trafostationen saniert und zwei Erneuerungen geplant. Die Projektierung, Ausschreibung und Vergabe der neuen Trafostation Saurenbach liegen vor. Die Ausführung dieses Grossprojekts erfolgt im 2021. Mit dem Abschluss der verlegten Glasfaser-Datenleitungen zwischen den Trafostationen ist die Grundlage für zukünftige Smart Grid-Funktionen gegeben. Ein altes Fahrzeug für den Netzbau musste ersetzt werden.

Abzüglich der Netzkostenenerträge wurden Nettoinvestitionen von CHF 2.31 Mio. getätigt. Das entspricht einer Budgetunterschreitung von CHF 1.83 Mio.

Wasserversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf

- Einwohner 11'340 EW Verbrauch pro Einwohner: 73 m³/Jahr, 200 Liter/Tag
- Wasserverbrauch 827'679 m³ weiterhin leicht ansteigend
- Reservoirvolumen 8'115 m³ Versorgungsautonomie 3 Tage
- Wasserverluste 6 % tiefer Wert im Branchenvergleich
- Leitungsnetz 54 km Hauptleitungen, davon 69 % aus Kunststoff

Ereignisse

Das Trinkwasser wurde wiederum von der Quelle in Goldingen und dem Seewasserwerk bezogen. Auch im Jahr 2020 erfüllten sämtliche Trinkwasserproben die Anforderungen der Lebensmittelverordnung.

Finanzen

Die Wasserversorgung verkaufte Trinkwasser für CHF 2.94 Mio. Für die Trinkwasserbeschaffung wurden CHF 0.53 Mio., für Betriebsmaterial, Anschaffungen, Unterhalt und Administration CHF 1.98 Mio. und für Abschreibungen CHF 0.21 Mio. verwendet. Das Rechnungsergebnis von CHF 0.23 Mio. ist CHF 0.43 Mio. besser als budgetiert. Im Jahr 2020 wurden die Bauprojekte Aufdorf-, Mooshalden-, Brähen- und Schönhaldenstrasse fertiggestellt. Für den Neubau des Reservoirs und Klappenschachts Berg liegen Projektvarianten vor.

Die Netzkostenerträge (Investitionseinnahmen) von CHF 0.25 Mio. reduzierten die Investitionen auf den Nettobetrag von CHF 0.93 Mio. Das bedeutet eine Budgetunterschreitung von CHF 1.07 Mio.

Abwasserentsorgung, Abwasserreinigung (ARA Weiern), Gewässer

Entsorgungsgebiet Männedorf

- 29 öffentliche Gewässer
- 47 Kilometer Abwasserleitungen, 1 Abwasserreinigungsanlage, 3 Pumpwerke

Umsetzung Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Der Generelle Entwässerungsplan beinhaltet die Massnahmen für die Kanalisation, Pumpwerke und Gewässer. Für das Pumpwerk bei der Abwasserreinigungsanlage und drei Bäche wurde die Planung erstellt. Zwei Bachdurchlässe durch die Aufdorfstrasse (Klingenbach, Brähenbach) wurden realisiert und die Projektierung zur Sanierung des Saurenbachs in der Umgebung des Wiesenwegs gestartet.

Die Erträge aus Abwasser- und Meteorwassergebühren betragen CHF 2.72 Mio. Seit 2016 wird die Bundesabgabe für Mikroverunreinigungen von CHF 9.00/Einwohner erhoben. Sowohl der operative Aufwand als auch die Abschreibungen und Zinsen bewegten sich auf dem Niveau der Vorjahre und des Budgets. Das Jahresergebnis beträgt CHF 0.54 Mio. und erlaubt eine langfristige Finanzierung der Abwasserentsorgung. Im Jahr 2020 wurde das Pumpwerk Schützenhaab weitgehend fertiggestellt und die Kanalisation im Quartier Boldern wird ausgebaut.

Insgesamt wurden CHF 0.77 Mio. für Investitionen ausgegeben. Nach Abzug der Netzkostenerträge (Investitionsbeiträge) bleiben Nettoinvestitionen von CHF 0.53 Mio., was einer Budgetunterschreitung von CHF 0.48 Mio. entspricht.

Gemeindestrassen und Wege

- | | |
|-----------------|---|
| - Strassenlänge | 30 km Strassen, 13 km Trottoir, 8 km Wege |
| - Winterdienst | sehr milder Winter 2020 ohne Winterdienst |
| - Fahrzeugpark | 7 Fahrzeuge, davon 2 Kommunalfahrzeuge |

Auftrag und Finanzen

Das Aufgabenspektrum beinhaltet den Unterhalt der Strassen, Abfalleimer, Pärke, Spiel- und Sportplätze. Die Strassenreinigung wird durch externe Dienstleister ausgeführt. Die Nettoaufwendungen von CHF 2.99 Mio. liegen 6% unter dem Budget. Die Gemeindeversammlung ergänzte das Budget mit CHF 0.15 Mio. für den Unterhalt von Wegen. Diese Arbeiten wurden für CHF 0.13 Mio. umgesetzt. Die Friedhofbrücke wurde saniert, Studien für hindernisfreie Bushaltestellen erstellt, der Deckbelag der Schönhaldenstrasse eingebaut und Strassen im Quartier Boldern erneuert.

Umwelt und Entsorgung

Mit den unveränderten Grund- und Sackgebühren werden die Entsorgung von Kehricht, Grüngut, Glas, Metall und Sonderabfall finanziert. Das Jahr 2020 schliesst mit einem Verlust von CHF 0.12 Mio. und auf dem Niveau des Budgets.

Investitionen im Jahr 2020 (Beträge in Mio. CHF)

Projekte 2020	Strom	Wasser	Abwasser	Strassen	Total
Schönhaldenstrasse	0.27	0.14	0.06	0.95	1.43
QP Boldern Bau	0.06	0.08	0.25	0.74	1.13
Brähenstrasse	0.14	0.44	-	0.13	0.71
Aufdorfstrasse	0.44	0.08	0.03	-	0.55
Mooshaldenstrasse	0.10	0.06	-	-	0.16
TS Saurenbach	0.16	-	-	-	0.16
Friedhofbrücke	-	-	-	0.16	0.16
Übrige Leitungen	0.64	0.36	0.10	0.30	1.39
Anlagen, Systeme	0.58	0.02	0.33	-	0.93
Erträge	-0.08	-0.25	-0.24	-	-0.57
Total	2.31	0.93	0.53	2.28	6.05

Ressort Hochbau

Der Fachbereich Hochbau ist in die Abteilung Infrastruktur und Hochbau integriert. Die politische Verantwortung für die Themen Bauplanung, Baurecht, Baukontrolle und Denkmalschutz trägt der Ressortvorsteher Hochbau.

Dienstleistungen Hochbau Männedorf 2020

- Bewilligte Baugesuche	82	(2019: 57)
- Bau- und Feuerpolizeiliche Prüfungen	58	(2019: 47)
- Anschlussbewilligungen (Wärmepumpen & Photovoltaik)	9	(2019: 2)
- Grundstückmutationen	9	(2019: 8)

Baugesuchsprüfung

Infolge von krankheitsbedingten Abwesenheiten und der Kündigung der Fachbereichsleiterin im 2. Quartal 2020 mussten je ein Springer für die Baugesuchsprüfung und für die Raumplanung zu 40-50% engagiert werden. Der neue Fachbereichsleiter nahm die Arbeit Anfang September 2020 auf.

Die Anzahl eingereicherter Baugesuche hielt sich 2020 im Bereich der Vorjahre. Die Anzahl hängiger Gesuche stieg weiter an, da die Tendenz zu Rekursen und die steigende Verfahrenskomplexität zugenommen haben (Mitwirkung verschiedenster Interessenvertreter, wie Verbände und kantonale Behörden). Durch die ausstehenden Verfahrensabschlüsse konnten die entsprechenden Schlussrechnungen noch nicht ausgestellt werden, wodurch 2020 rund CHF 0.10 Mio. weniger Gebühren für Amtshandlungen in Rechnung gestellt werden konnten.

Projekte

Die raumplanerischen Projektarbeiten, wie z.B. die Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung (BZO) in Bezug auf verschiedene Erneuerungs-Themen, mussten weitestgehend zurückgestellt werden. Dadurch zeigt die Rechnung tiefere Kosten für Experten. Die Budgetpositionen für die Raumplanung wurden zu grossen Teilen nicht beansprucht.

Im Gegenzug wurden der Quartierplan Boldern und der private Gestaltungsplan Haldenstrasse durch den Fachbereich Hochbau begleitet, wodurch aufgrund fehlender interner Ressourcen höhere externe Personalkosten anfielen.

Denkmalpflege

Aufgrund der personellen Engpässe im Fachbereich Hochbau konnten die Aufgaben aus der Denkmalpflege nur reduziert behandelt werden. Dadurch fiel der Aufwand 2020 um CHF 0.15 Mio. geringer aus.

Finanzen

Die Rechnung 2020 liegt knapp unter dem Budget. Durch das Engagement externer Springerressourcen aufgrund des Personalmangels wurden CHF 0.19 Mio. zusätzlich aufgewendet. Die Mehrkosten wurden durch die reduzierten Tätigkeiten in der Raumplanung und der Denkmalpflege kompensiert.

Bildung

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Aufwand von CHF 27.38 Mio. und einem Ertrag von CHF 3.61 Mio. Der Aufwand ist im Vergleich zum Budget um CHF 0.79 Mio. tiefer. Die Erträge fallen um CHF 0.68 Mio. ebenfalls tiefer als budgetiert aus. Das Nettoergebnis verbessert sich gegenüber dem Budget um CHF 0.10 bzw. 0,43%.

Die im Jahr 2020 angeordneten Corona bedingten Massnahmen des Bundes sowie des Kantons haben Minder- wie auch Mehrkosten zur Folge. Vor allem das Verbot für den Präsenzunterricht vom 16. März – 11. Mai 2020 und dem anschliessend eingeschränkten Präsenzunterricht bis 8. Juni 2020 hatten grossen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020. Bei der familien- und schulergänzende Betreuung, der Musikschule und der Erwachsenen-Bildung gab es Ertragsminderung von CHF 0.51 Mio. Mehrkosten von CHF 0.06 Mio. entstanden durch notwendige Schutz- und Hygienemassnahmen.

Der Personalaufwand (Kostenart 30 und 3611) betrug CHF 20.96 Mio., das entspricht 76,5% des Gesamtaufwandes. Das Budget wurde bei den Personalkosten um CHF 0.09 Mio. bzw. 0,4% unterschritten.

Der Besoldungsaufwand im Bereich der Schuleinheiten waren um CHF 0.15 Mio. bzw. 5,3% geringer als budgetiert. Die Verminderung des Besoldungsaufwands gegenüber dem Budget begründet sich hauptsächlich mit den tieferen Lohnkosten für neu eingetretene Lehrpersonen (Rotationsgewinn CHF 0.09 Mio.) sowie die nicht benötigten Vikariate (Corona bedingt CHF 0.05 Mio.). Für den familien- und schulergänzenden Betrieb musste CHF 11'000 (0,3%) mehr als budgetiert aufgewendet werden.

Höhere Besoldungsausgaben entstanden u.a. durch die Auszahlungen von angeordneter Überzeit wegen Corona bei den Schulleitungen sowie Auszahlung von Überzeit bei Schulleiterwechsel auf das neue Schuljahr (CHF 23'500).

Der Sach- und übriger Betriebsaufwand (KOA 31) beliefen sich auf CHF 2.10 Mio., das entspricht 7,65% des Gesamtaufwandes. Das Budget des Sach- und Betriebsaufwands wird um CHF 0.26 Mio. bzw. 11,2% unterschritten. Die Differenz begründet sich hauptsächlich durch die grosse Anzahl abgesagter Exkursionen, Schulreisen und Lager sowie markant geringere Auslagen für Spesen.

Die Aufwendungen für den Transferaufwand (KOA 36, ohne 3611) betragen CHF 2.96 Mio., dies entspricht 10,82% des Gesamtaufwands. Das Budget für den Transferaufwand wird um CHF 0.32 Mio. bzw. 9,8% unterschritten.

Minderausgaben von CHF 35'521 resultierten durch nicht benötigte Transporte im Bereich der Sonderpädagogik. Weiter verrechnete der Kanton tiefere Ansätze für das Gymnasium sowie besuchten weniger Jugendliche ein Untergymnasium, so dass diese Kosten um CHF 85'800 tiefer als budgetiert ausfallen.

Für Leistungen der Gemeinde wurden der Schule CHF 1.36 Mio. intern verrechnet, das entspricht 4,97% des Gesamtaufwands. Das Budget für die internen Verrechnungen wird um CHF 0.11 Mio. bzw. 7,27% unterschritten.

Schuleinheiten

Das Nettoergebnis der Schuleinheiten (inkl. ISR-Löhne) fällt um CHF 0.32 Mio. bzw. 2,4% tiefer aus als budgetiert.

Das Budget erfolgte auf der Basis von 1'125 Schüler/innen. Im Jahr 2020 besuchten effektiv 1'118 Schüler/innen (per 1.3.2020) bzw. 1'083 Schüler/innen (per 1.9.2020) die Schule.

Die Minderkosten begründen sich hauptsächlich mit geringeren Personalkosten. Das Budget der Schülerpauschalen wurde zudem um total CHF 0.24 Mio. unterschritten.

Familien- und schulergänzende Betreuung

Die Jahresrechnung der familien- und schulergänzenden Betreuung (FSB) weist ein um CHF 0.57 Mio. bzw. 40,55% schlechteres Nettoergebnis aus als budgetiert. Der Kostendeckungsgrad beträgt 55,5% (Schülerclub 52,3%, Kita 58,8%).

Die grosse Differenz begründet sich aus den tieferen Betreuungseinnahmen aufgrund der sistierten Elternbeiträgen im Lockdown sowie einem leichten Rückgang der beanspruchten Betreuungsmodulen (Schülerclub minus CHF 0.37 Mio. und Kita minus CHF 0.24 Mio.).

Während im Schülerclub im Dezember 2019 359 Kinder betreut wurden bzw. 1'244 Module pro Woche den Eltern in Rechnung gestellt werden konnten, waren dies per Dezember 2020 362 Kinder bzw. 1'254 Module pro Woche.

Von Mitte März bis Anfangs Juni 2020 fand im Schülerclub lediglich eine Notfallbetreuung statt. Alle Betreuungsverträge des Schülerclubs und die Anmeldungen für den Ferienhort wurden für diesen Zeitraum vorübergehend sistiert.

Die Belegung in den Kitas war gegenüber dem Vorjahr tiefer. Während im Jahr 2019 insgesamt 13'730 Betreuungstage verrechnet werden konnten, wurden im Jahr 2020 noch 11'392 Tage verrechnet. Ab Mitte März bis Ende April 2020 wurde in den zwei Kitas lediglich eine Notfallbetreuung angeboten.

Musikschule

Die Jahresrechnung der Musikschule (MS) weist ein um CHF 15'584 bzw. 1,8% schlechteres Nettoergebnis aus als budgetiert, dies vor allem wegen weniger Schüler/innen der Ballettschule und der Corona bedingten Mindereinnahmen an Kursgeldern von CHF 20'000.

Im Bereich der Jugendmusikschule konnten mit den Beiträgen der Eltern 44% der anrechenbaren Kosten gedeckt werden (gemäss § 8 Musikschulverordnung, max. 50%). Im Jahre 2020 besuchten 486 Schüler/innen den Instrumentalunterricht, aktuell sind es 461 Schüler/innen.

Der Erwachsenenunterricht der Musikschule konnte mit den Kursgeldern fast gedeckt werden (Kostendeckung 96,3%).